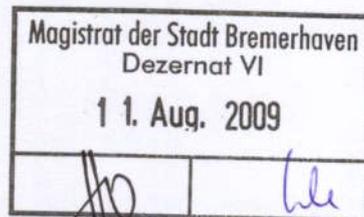


Herrn
 Stadtrat Volker Holm
 Magistrat der Stadt Bremerhaven
 Technisches Rathaus
 Fährstraße 20
 27568 Bremerhaven



Klaus Bartels
 - Hafentwicklungsplanung -
 Bürogebäude:
 Am Strom 2
 27568 Bremerhaven
 (H.-H.-Meier-Str. @ Havenwelten)
 Unser Zeichen:
 Ihre Zeichen:
 Telefon: (0471) 30901 140
 Telefax: (0471) 30901 533
 Mobil:
 Klaus.Bartels@bremenports.de
 www.bremenports.de
 Bremerhaven, den 10.08.2009

Planungsprämissen zur mittel- bis langfristigen Ausrichtung des Straßenverkehrs im stadtbremschen Überseehafengebiet in Bremerhaven

Bitte um Herbeiführung der Beschlussfassung zum Ausbau Zolltor Roter Sand

Sehr geehrter Herr Stadtrat Holm,

mit Blick auf die jüngste Umschlagentwicklung und die vorhandenen Mittel- und Langfristprognosen sind seitens der Hafenumschlagunternehmen – in enger Abstimmung mit der Stadt Bremerhaven – Planungsansätze entwickelt worden, die auf eine nachhaltige Optimierung der Verkehrsinfrastruktur abzielen. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Hafensstandorts Bremerhaven auch langfristig zu sichern, ist eine leistungsfähige und belastbare Anbindung des Hafengebiets Überseehafen zwingend erforderlich.

Alle Planungsvarianten zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur zielen darauf ab, dass nach erfolgter Realisierung der neuen Hafenanbindung über die Cherbourger Straße sämtliche LKW-Hafenverkehre über diese nördliche Zufahrt in das Hafengebiet Überseehafen ein- und ausfahren. Ausnahmen sind hier zu berücksichtigen, wenn der Tunnel bei technischen Problemen oder Unfällen nicht genutzt werden kann.

Durch Realisierung der neuen Hafenanbindung (Cherbourger Straße) wird die Voraussetzung geschaffen, das Hafengebiet Überseehafen über eine zentrale Achse an die

Geschäftsführung
 Jürgen Holtermann
 (Vorsitzender),
 Dr.-Ing. Stefan Woltering

Aufsichtsratsvorsitzender
 Senator Ralf Nagel

bremenports
 GmbH & Co. KG
 Am Strom 2
 27568 Bremerhaven
 Amtsgericht Bremen
 HRA 22692

Persönlich haftende
 Gesellschafterin:
 bremenports
 Beteiligungs-GmbH
 Amtsgericht Bremerhaven
 HRB 3452

Autobahn A27 anzubinden und die hafenaffinen landseitigen Verkehre so in gebündelter Form in das Hafengebiet hinein- und herauszuführen.

Vor dem Hintergrund des auch dann aller Voraussicht nach weiter existenten Freihafenstatus im Hafengebiet Überseehafen werden deshalb die Hafenverkehre zukünftig über das Zolltor Weddewarden (Zolltor III), das Zolltor Carl-Schurz-Kaserne (neu) sowie über das Zolltor Alfred-Wegener-Straße (heutiges Autotor) abgewickelt.

Das Zollamt Bremerhaven hat in diesem Zusammenhang bestätigt, dass derzeit die personellen Voraussetzungen gegeben sind, bis zu drei leistungsfähige Zolltore im Überseehafengebiet Bremerhaven operativ in Betrieb zu halten.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die nördliche Anbindung des Hafengebiets Überseehafen an die Autobahn A27 über die ausgebaute Cherbourger Straße als zentrale Achse (rot) für ein- und ausfahrende Hafenverkehre und die drei für diese Anbindung vorgesehenen Zolltore (grün).



Anmerkung: Die Darstellung der Straßenführungen sowie der Zolltorstandorte erfolgte schematisch.

Die Hafenanbindung über die Cherbourger Straße stellt sowohl heute wie auch zukünftig das zentrale Einfallstor für die landseitigen Verkehre in bzw. aus dem Hafengebiet Überseehafen dar. Diese Verkehre steuern in der Regel auf die Containerterminals, auf die Automobil- und High & Heavyterminals sowie auf das Gelände der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne zu. Es ist vorgesehen, zukünftig jedem Hafenaerial ein separates Zolltor zuzuordnen, um die spezifischen Verkehre direkt und unter Vermeidung unnötiger Umwege abzufertigen.

Das Zolltor Weddewarden (Zolltor III) stellt heute die zentrale Position für die eingehenden und ausgehenden Containerverkehre dar. Durch die Inbetriebnahme von CT4 und den damit verbundenen Volumensteigerungen insbesondere bei NTB gewinnt dieses Zolltor zunehmend an Bedeutung für die straßengebundenen Verkehre des nördlichen Containerterminals.

Über ein neu zu realisierendes Zolltor Carl-Schurz-Kaserne lassen sich zukünftig gezielt Containerverkehre für Eurogate CTB sowie MSC Gate abfertigen. Hierdurch besteht die Möglichkeit einer Bündelung von Verkehren für NTB über das Zolltor Weddewarden und eine Konzentration von Verkehren auf das Zolltor Carl-Schurz-Kaserne für die Terminals von Eurogate CTB und MSC Gate.

Außerdem wird mit dem Zolltor Carl-Schurz-Kaserne eine weitere zentrale Zufahrtsmöglichkeit für die Autoterminals zusätzlich zu dem schon oben beschriebenen Zolltor Alfred Wegener Straße geschaffen.

Mit der Herstellung einer leistungsfähigen Anbindung des Hafens durch den Ausbau der Cherbourger Straße lassen sich auch die Zufahrtsbedingungen für das heutige Zolltor Alfred-Wegener-Straße nachhaltig verbessern, so dass es zu einer weiteren Konzentration der Autoverkehre auf dieses Zolltor kommen kann.

Mit der dringend erforderlichen Herstellung einer leistungsfähigen Anbindung des Hafengebiets Überseehafen in Bremerhaven über die Cherbourger Straße und einer Konzentrierung der Verkehrsströme auf die drei leistungsfähigen Zolltore Weddewarden, Carl-Schurz-Kaserne und Alfred Wegener Straße, können so mittel- bis langfristig die Voraussetzungen geschaffen werden, um die straßengebundenen LKW-Hafenverkehre über eine zentrale nördliche Achse in das Hafengebiet hinein- und hinausführen zu können.

Bis zum Erreichen dieses verkehrlich optimierten Zustandes ist jedoch die Notwendigkeit zum Betrieb der beiden südlichen Zolltore Roter Sand und Kaiserschleuse alternativlos. Hierfür ist das Zolltor Roter Sand entsprechend den Erfordernissen umgehend so umzugestalten, dass für die Zollbediensteten eine gefahrlose Zollkontrolle möglich ist.

Nach Abschluss der zuvor genannten Baumaßnahmen (u. a. Cherbourger Straße und Errichtung / Ausbau neuer Zolltore) sind schließlich die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der überwiegende Quell- und Zielverkehr, der den Container- und Autoterminals zuzurechnen ist, über den Norden geführt werden kann.

Die Bedeutung der südlichen Zolltore Kaiserschleuse und Roter Sand reduziert sich dann auf eine Ersatzfunktion zum Beispiel für den Fall, dass der Tunnel bei technischen Problemen oder Unfällen nicht genutzt werden kann. Für den regulären Verkehr werden die Zolltore grundsätzlich nicht mehr benötigt. In diesem Zusammenhang ist zu klären, wie der Individualverkehr, beispielsweise die Mitarbeiter der Umschlagunternehmen oder auch der Quell- und Zielverkehr Columbusinsel, zukünftig in den Hafen ein- bzw. ausfährt. Diese Planungsprämissen müssen deshalb Bestandteil der weiteren Optimierung der Hafenerschließung in Bremerhaven sein und im Rahmen eines gemeinsamen Verkehrskonzeptes weiterentwickelt werden.

Wir gehen davon aus, dass mit diesen Planungsprämissen insofern konzeptionelle Aufklärung geschaffen ist, das ein gemeinsames Miteinander von Hafen und Stadt Bremerhaven mittel- bis langfristig abgesichert ist und möchten Sie bitten die Beschlussfassung zum Ausbau des Zolltores Roter Sand zeitnah im Bauausschuss herbeizuführen. Die Bauausschreibung ist bei bremenports vorbereitet und die Maßnahme kann in beiderseitigem Interesse umgehend beginnen. Bitte halten Sie uns zur Terminlage der Beschlussfassung auf dem Laufenden.

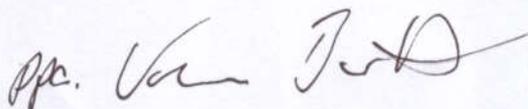
Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Woltering

bremenports GmbH & Co. KG



Klaus Bartels

bremenports GmbH & Co. KG